Eingangsmeditation – Die Saat wird aufgehen

Wir bringen das Saatgut in die Erde, das eines Tages aufbrechen und wachsen wird.

Wir begießen die Keime, die schon gepflanzt sind in der Gewissheit, dass sie eine weitere Verheißung in sich bergen. Wir bauen Fundamente, die auf weiteren Ausbau angelegt sind.

Wir können nicht alles tun. Es ist ein befreiendes Gefühl, wenn uns dies zu Bewusstsein kommt. Es macht uns fähig, etwas zu tun, und es sehr gut zu tun.

Es mag unvollkommen sein, aber es ist ein Beginn, ein Schritt auf dem Weg, eine Gelegenheit für Gottes Gnade, ins Spiel zu kommen und den Rest zu tun.

Wir mögen nie das Endergebnis zu sehen bekommen, das ist der Unterschied zwischen Baumeister und Arbeiter. Wir sind Arbeiter, keine Baumeister. Wir sind Diener, keine Erlöser. Wir sind Propheten einer Zukunft, die nicht uns allein gehört.

Autor: Oscar A. Romero († 1980): Wir bringen das Saatgut in die Erde, aus „Jetzt wächst Neues“. Hier in: Horizonte der Gerechtigkeit. Auf dem Weg – Gerechtigkeit und Schöpfung. Materialien zum Sonntag Judika, 7. April 2019, herausgegeben von der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland, Hauptbereich Mission und Ökumene, S. 41.